

Geistlicher Impuls für den "Palmsonntag" 5. April 2020.

Hebräer 11,1-2; 12,1-3

11,1 Der Glaube ist eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

2 In diesem Glauben haben die Alten Gottes Zeugnis empfangen.

12,1 Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns umstrickt. Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist,

2a und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens.

3 Gedenkt an den, der so viel Widerspruch gegen sich von den Sündern erduldet hat, dass ihr nicht matt werdet und den Mut nicht sinken lasst.

Liebe Gemeinde!

Nicht matt werden, den Mut nicht sinken lassen – das fällt in diesen Zeiten schwer! CORONA bestimmt unser öffentliches Zusammenleben. Wir sind von vielen Einschränkungen betroffen.

Am Sonntag, 5.4.2020, feiern wir Palmsonntag, den Beginn der Karwoche. Wir denken an Jesu Einzug in Jerusalem. Und in unserer Gemeinde in Gronau sollte in der Stadtkirche an diesem Tag in einem Gottesdienst die Orgel feierlich in Gottes Dienst gestellt werden. Viele Menschen haben sich darauf gefreut.

Doch jetzt ist alles anders!

Niemand weiß genau, wie es weitergeht, wie lange wir noch mit diesen Einschränkungen umgehen müssen. Das kann verunsichern, Angst machen, sehr bedrückend sein. Und gerade die Menschen, die alleine sind, empfinden das jetzt noch stärker.

Und doch gibt es auch oder gerade jetzt Meldungen, die uns Mut machen. Menschen bieten anderen Hilfe an und erledigen für sie Einkäufe. Viele entwickeln kreative Ideen und nutzen soziale Medien, um mit anderen in Kontakt zu bleiben; über Worte, Bilder und Musik.



Auch wir als Gemeinde bleiben so miteinander in Kontakt. Und wir sind verbunden in Gedanken, im Gebet, im Glauben. Wir hoffen darauf, dass sich die Situation wieder entspannt und die Zeiten besser werden. Und wir vertrauen darauf, dass wir auch jetzt nicht alleingelassen sind. Gott geht mit uns und hilft uns, unseren Weg zu gehen. Er erspart uns nicht jedes Leid; aber er hilft uns, unsere Last zu tragen.

Das hat er in Jesus Christus allen Menschen gezeigt. Uns so lesen wir auch heute die Worte aus dem Hebräerbrief: *12,3 Gedenkt an den (Jesus Christus), dass ihr nicht matt werdet und den Mut nicht sinken lasst.*

Lassen Sie uns in dieser Hoffnung und in diesem Vertrauen in die Karwoche gehen und erleben, dass Gott neues Leben schenkt.

Bleiben Sie behütet!

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen.

Pfarrerin Sabine Kuklinski